

## **Tersteegen, Gerhard: 564. Leidentliche Reinigung des Geistes (1733)**

1 Sobald des Feuers Glut ein grünes Hölzchen findet,  
2 Saugt sie den Saft heraus und alle Kraft vertreibt,  
3 Sie macht die Rinde schwarz, die Flamme sich entzündet  
4 Und brennet durch und durch, bis nichts vom Holze bleibt;  
5 Dann glüht es schön und still. So geht es auch im Herzen,  
6 Wenn man sich unbedingt der Liebe Zucht ergibt,  
7 Dies Feuer läutert uns durch wunderliche Schmerzen  
8 Und öfters um und um bis in den Tod betrübt.  
9 Doch ist es Liebe nur, so  
10 Und brennen weg, was ihr im Grunde widerstrebt;  
11 Gib ihrer Flamme Raum, so wird sie dich verwandeln,  
12 Bis du ganz eins mit Gott, und Gott in dir nur lebt!

(Textopus: 564. Leidentliche Reinigung des Geistes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58>)